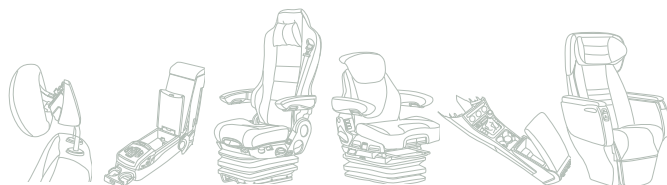
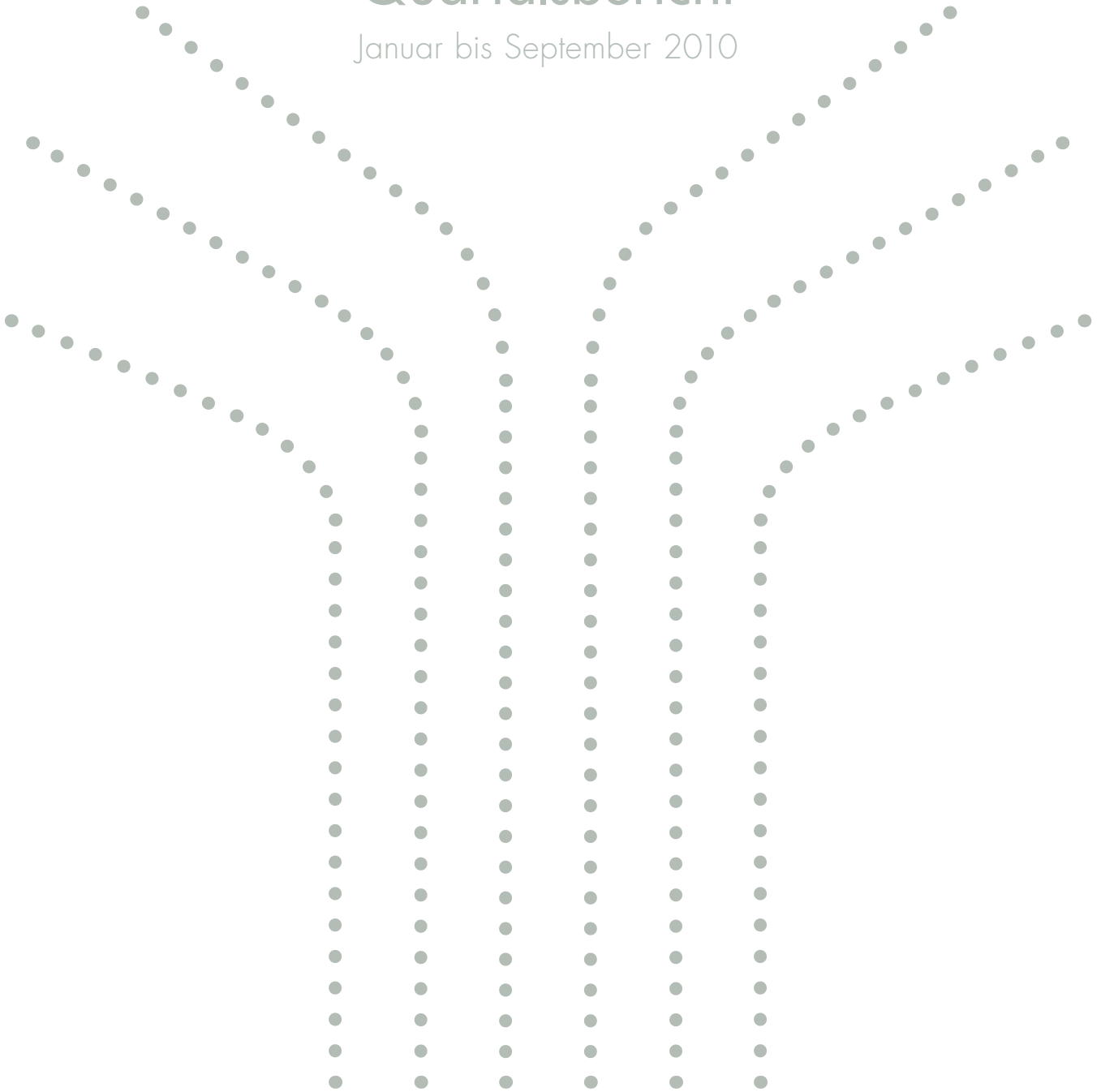




GRAMMER

Quartalsbericht

Januar bis September 2010



Die wichtigsten Kennzahlen¹⁾

in Mio. EUR				
	Q3 2010	Q3 2009	01 – 09 2010	01 – 09 2009
Konzernumsatz	232,5	176,8	677,0	518,5
Umsatz Automotive	147,7	124,4	443,9	345,9
Umsatz Seating Systems	89,5	57,8	249,1	183,7
Gewinn- und Verlustrechnung				
EBITDA	14,8	1,1	42,6	-6,0
EBITDA-Rendite (in %)	6,4	0,6	6,3	-1,2
EBIT	8,1	-5,2	23,0	-24,7
EBIT-Rendite (in %)	3,5	-3,0	3,4	-4,8
Ergebnis vor Steuern	2,6	-8,1	13,6	-30,5
Ergebnis nach Steuern	1,0	-8,4	8,9	-31,2
Bilanz				
Bilanzsumme	568,1	490,3	568,1	490,3
Eigenkapital	164,5	147,7	164,5	147,7
Eigenkapitalquote (in %)	29	30	29	30
Nettofinanzverbindlichkeiten	127,9	109,5	127,9	109,5
Gearing (in %)	78	74	78	74
Investitionen	6,0	5,2	21,5	19,8
Abschreibungen	6,7	6,3	19,5	18,6
Mitarbeiter (30. September)			7.904	7.265
Aktienkennzahlen			30. September 2010	30. September 2009
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)			16,70	6,75
Anzahl der Aktien			10.495.159	10.495.159
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)			175,3	70,8

1) nach IFRS

Inhalt

Unternehmensprofil	1
GRAMMER Aktie	2
Drittes Quartal des GRAMMER Konzerns 2010	3
Umsatz- und Ertragslage	3
Segment Automotive	4
Segment Seating Systems	5
Finanzlage	6
Mitarbeiter	7
Ausblick auf das Gesamtjahr 2010	7
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	10
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	11
Konzernbilanz	12
Konzern-Kapitalflussrechnung	13
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	14
Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben	15
Finanzkalender und Messetermine 2010	21

Die GRAMMER AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroad-Fahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

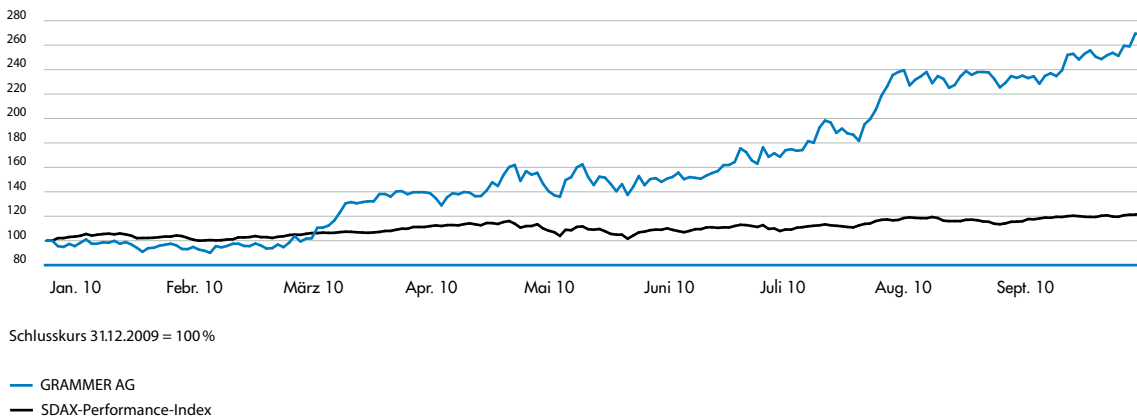
Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze. Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen und integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie.

Mit über 7.900 Mitarbeitern in 24 vollkonsolidierten Gesellschaften ist GRAMMER in 17 Ländern weltweit tätig. Die GRAMMER Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

UNTERNEHMENSPROFIL △

GRAMMER Aktie

Kursentwicklung GRAMMER Aktie und SDAX-Performance-Index – Kursentwicklung Januar bis September 2010 (in %)



DAX und SDAX

Der DAX (Deutscher Aktienindex) hatte in den letzten Monaten eher eine Seitwärtsbewegung vorzuweisen. Nach den ersten neun Monaten des Jahres 2010 schloss der DAX mit einem Plus von 4,6% auf 6.229 Punkte. Noch besser entwickelte sich der SDAX, in dem die GRAMMER Aktie gelistet ist. Dieser schloss am 30. September mit einem Plus von 23,1%.

GRAMMER Aktie

Die ersten neun Monate des Börsenjahres 2010 waren für die GRAMMER Aktie sehr dynamisch. In dem Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010 erzielte die GRAMMER Aktie, ausgehend von einem Schlusskurs von 6,05 EUR am 30. Dezember 2009, einen Kursgewinn von 176%. Zum 30. September stand die GRAMMER Aktie bei 16,70 EUR und hat den Vergleichsindex SDAX somit deutlich outperformt.

Die positive Entwicklung wurde gleichermaßen von positiven Unternehmenszahlen, Analystenempfehlungen sowie der Aufhellung in der Automobilbranche getragen. In diesem Zeitraum stieg die Marktkapitalisierung von rund 63,5 Mio. EUR auf über 175,3 Mio. EUR und auch das Handelsvolumen erhöhte sich deutlich. Damit konnte GRAMMER seine Position im SDAX weiter verbessern. Im September trugen darüber hinaus Spekulationen über eine Übernahme der GRAMMER AG zu einem weiteren Anstieg der Aktie bei. Diese Gerüchte erwiesen sich als haltlos, der Kurs konnte sich jedoch auf dem hohen Niveau halten.

Investor Relations

Der Dialog mit Investoren und Analysten hat für GRAMMER einen hohen Stellenwert. Bei mehreren Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows in den wichtigsten Finanzzentren Europas präsentierten

Vorstand und Investor Relations das Unternehmen. Hinzu kamen zahlreiche One-on-Ones, Teilnahmen an verschiedenen Investmentkonferenzen und Roadshows sowie Gespräche mit Analysten über die aktuelle Positionierung der GRAMMER AG. Auch die Gespräche mit Kleinaktionären und Privatanlegern spielten für die GRAMMER AG in den vergangenen drei Quartalen eine wichtige Rolle.

Änderungen in der Aktionärsstruktur

Im September 2010 ging an die GRAMMER AG die Mitteilung, dass die IPConcept Fund Management S.A./Luxemburg nun 2,18% der Stimmrechtsanteile hält, nicht wie bisher 3,20% der Stimmrechtsanteile.

Ebenso erhielt die GRAMMER AG im September 2010 die Mitteilung, dass die POLYTEC Invest GmbH mit Sitz in Geretsried 2,99% der Stimmrechtsanteile hält, diese hatten bis zu diesem Zeitpunkt 4,95%. Bis August 2010 betrug der Anteil 9,59%. Diese Anteile sind nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in vollem Umfang der POLYTEC Holding AG zuzurechnen.

Im Oktober 2010 hat GRAMMER die Mitteilung erhalten, dass die Axxion S.A. mit Sitz in Munsbach/Luxemburg 2,58% der Stimmrechtsanteile hält, bis zu diesem Zeitpunkt waren es 4,69% der Stimmrechtsanteile.

Die Electra QMC Europe Development Capital Funds plc in Dublin/Irland besitzt 10,001% der Anteile der GRAMMER AG. Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P. beträgt insgesamt 4,05%.

Drittes Quartal des GRAMMER Konzerns 2010

Umsatz und Ergebnis entwickeln sich stark positiv

Die GRAMMER Gruppe hatte im Zeitraum Januar bis September 2010 in den beiden Segmenten Seating Systems und Automotive einen starken Umsatzanstieg zu verzeichnen, der zum einen von der positiven Konjunktur und zum anderen von den Neuanläufen von Produkten ausgelöst wurde. So stieg der kumulierte Konzernumsatz um 30,6% auf 677,0 Mio. EUR (01 – 09 09: 518,5). Entsprechend den Erwartungen nach den Restrukturierungen stieg auch das Konzern-EBIT deutlich an und liegt bei 23,0 Mio. EUR (01 – 09 09: -24,7).

Im dritten Quartal entwickelte sich der Umsatz mit einem Plus von 31,5 % besser als im Vorjahr und lag bei 232,5 Mio. EUR (Vj. 176,8). Bezogen auf das zweite Quartal konnte das operative Ergebnis auch im dritten Quartal weiter zulegen und stieg nach der schwierigen Verlustsituation des Vorjahres (Vj. -5,2) im dritten Quartal auf 8,1 Mio. EUR an.

Umsatz- und Ertragslage

Weltwirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs

Der Erholungsprozess der Weltwirtschaft hat sich nach der tiefen Rezession im vergangenen Jahr in den letzten Monaten weiter fortgesetzt. Zwar kühlte sich die Konjunkturerholung in einigen Regionen ab, doch blieb die internationale Wachstumsdynamik auf hohem Niveau.

Die wirtschaftliche Erholung in den USA hat sich in den letzten Monaten abgeschwächt. Die weltgrößte Volkswirtschaft kommt langsamer als erwartet aus der Krise. Gründe hierfür sind die unverändert schwache Binnennachfrage, die hohe Arbeitslosigkeit und die vorhandene Unsicherheit über die künftige Entwicklung. Auch die Industrieproduktion hat sich im September schlechter entwickelt als angenommen. Die industrielle Erzeugung ging um 0,2% gegenüber dem Vormonat zurück.

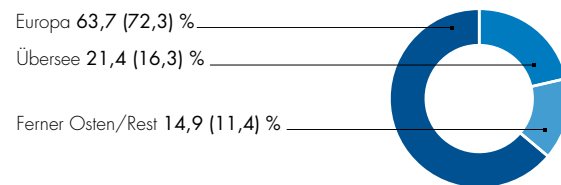
Auch das Wachstum in den asiatischen Ländern hat sich in letzter Zeit verlangsamt. China gilt jedoch weiterhin als größter Wachstumstreiber in der Welt, obwohl das Wachstum infolge von politischen Maßnahmen gebremst wurde. Im ersten Quartal wurde ein Plus von 11,9%, im zweiten Quartal ein Plus von 10,3% und im dritten Quartal ein Plus von 9,6% erzielt. Betrachtet man das Wachstum aus Sicht der letzten neun Monate, so stieg das BIP (Bruttoinlandsprodukt) durchschnittlich um 10,6%.

Nach einem Plus von 1,0% im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal nimmt die Wachstumsdynamik im Euroraum ebenfalls ab. Für das dritte Quartal prognostizieren Wirtschaftsforscher ein Wachstum von nur noch 0,4%, da einige Konjunkturprogramme auslaufen und auch die Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatsfinanzen zu negativen Impulsen führen könnten.

Deutschland hat sich schneller von der Krise erholt als noch zu Jahresbeginn prognostiziert und gilt in Europa als Konjunktur-

lokomotive. Lag das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal noch um 0,5% höher als im Vorquartal, so gab es im zweiten Quartal ein außerordentliches Plus von 2,2% gegenüber dem Vorquartal. Dazu beigetragen haben der Export, die steigende Binnennachfrage und die niedrige Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenquote ging im Monat September 2010 um 0,4 Prozentpunkte auf 7,2% zurück.

Umsatz nach Regionen (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01 – 09 2010	01 – 09 2009
Europa	431,5	374,9
Übersee	144,4	84,5
Ferner Osten/Rest	101,1	59,1
Summe	677,0	518,5

Konzernumsatz deutlich über Vorjahr

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld lag der Konzernumsatz bis zum 30. September 2010 mit 677,0 Mio. EUR (01 – 09 09: 518,5) sehr deutlich über dem Vorjahr. Somit setzte sich der positive Umsatztrend der ersten beiden Quartale fort und die Umsätze steigerten sich im dritten Quartal in beiden Segmenten nochmals. An dem Zuwachs hatten alle Regionen, aber besonders Übersee mit 144,4 Mio. EUR (01 – 09 09: 84,5) und der Ferne Osten/Rest mit 101,1 Mio. EUR (01 – 09 09: 59,1) sowie Europa mit 431,5 Mio. EUR (01 – 09 09: 374,9) Anteil.

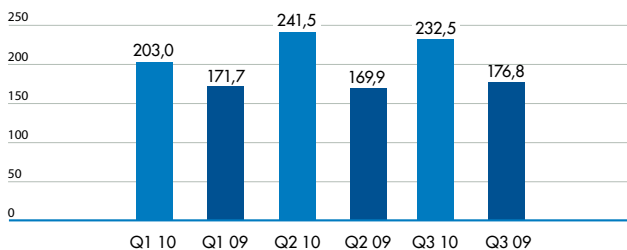
Die deutlichen Zuwächse im Segment Automotive, vor allem in Europa, resultierten aus den Neuanläufen von Produkten sowie den guten Absatzzahlen der Fahrzeuge im Premiumsegment und dem starken Export. Die Entwicklung des Marktes verlief speziell in China und den USA positiv. Im Segment Seating Systems zeigt sich eine deutliche Erholung, die nun auch in Europa neben den Boom-Märkten China und Brasilien zu stärkeren Zuwächsen führte. Nach dem starken Einbruch im zweiten Quartal des Vorjahres und dessen Fortsetzung im dritten Vorjahresquartal zeigte der Offroad-Markt insbesondere in Europa weiter starke Erholungstendenzen auf. Die sich verstärkenden Anreize aus dem Export führten zu einem überdurchschnittlichen Anstieg im Segment Seating Systems und trugen zur Stabilisierung der starken Nachfrage bei. In beiden Segmenten sind in Übersee bessere Absatzzahlen erreicht worden und es konnte eine positive Entwicklung aufgrund der sich bessernden US-Konjunktur fortgesetzt werden. In Brasilien entwickeln sich die Märkte nach den Absatzeinbrüchen des Vorjahres weiter sehr vorteilhaft.

Hier erfolgten erneut Marktzuwächse, die weitere Entwicklung muss aber sehr genau beobachtet werden. In Asien liegt die Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres in beiden Segmenten weiter über dem Vorjahresniveau.

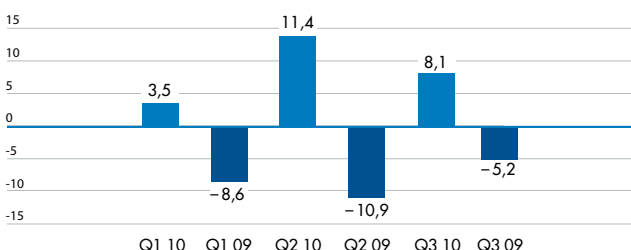
Konzernergebnis setzt positiven Trend fort

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte die erfolgreiche Entwicklung der ersten Quartale 2010 fortsetzen und wurde von den Maßnahmen zur Krisenbewältigung und Restrukturierung sowie dem wirtschaftlichen Aufschwung positiv beeinflusst. Das operative Ergebnis zum 30. September 2010 weist daher ein positives Ergebnis von 23,0 Mio. EUR auf, nachdem im Vorjahr noch ein Verlust (01 – 09 09: -24,7) erzielt wurde. Im dritten Quartal stieg das operative Ergebnis auf 8,1 Mio. EUR (Vj. -5,2) stark an und verdeutlicht eindrucksvoll den Turnaround. Die durchgeführten Maßnahmen der Restrukturierung greifen und ein starker Umsatzanstieg in beiden Segmenten, insbesondere im Segment Seating Systems, führte nach dem abrupten Einbruch im zweiten Quartal 2009 wieder zu signifikanten Zuwächsen im dritten Quartal 2010. Das operative Ergebnis wird aber auch weiterhin von den zu Jahresbeginn eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen der zweiten Stufe in der GRAMMER AG sowie der starken Volatilität der Währungen beeinflusst. Die aktuelle US-Dollar-Entwicklung und seine hohe Volatilität sind aufgrund unserer internationalen Aufstellung in ihren positiven und negativen Auswirkungen auf unser Ergebnis mit Sorge zu betrachten.

Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Automotive

Pkw-Märkte weiterhin mit hoher Dynamik

Der weltweite Pkw-Absatz befindet sich unverändert auf Wachstumskurs und lag deutlich über dem Niveau des Krisenvorjahres.

Besonders dynamisch entwickelte sich der asiatische Markt und trug wesentlich zum Wachstum der Automobilnachfrage bei.

In China sind in den ersten neun Monaten Zuwächse um 38% auf über 8 Millionen Fahrzeuge verzeichnet worden, jedoch schwächt sich die Wachstumsdynamik etwas ab. Auch Indien konnte in diesem Zeitraum ein Plus von 32% verbuchen und befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Der japanische Pkw-Markt legte im Berichtszeitraum um rund 20% auf 3,5 Millionen Fahrzeuge zu. Aufgrund des Auslaufens der Abwrackprämie waren die Zahlen im September jedoch leicht rückläufig.

Auch der amerikanische Automobilmarkt konnte zwischen Januar und September gegenüber dem schwachen Vorjahr weiter zulegen. Die Zahl der Neuzulassungen von Pkw und Light Trucks (Van, Pick-up, SUV) stieg um 10,3% auf 8,6 Millionen Fahrzeuge.

Auf dem russischen Pkw-Markt nahm der Absatz in den ersten drei Quartalen um 18% zu, Grund dafür ist vornehmlich die Subventionierung eines Neuwagenkaufs seit März 2010 in Russland. Aber auch die konjunkturelle Erholung beeinflusst die Zulassungszahlen weiterhin positiv.

In Westeuropa lag die Automobilnachfrage nach dem Auslaufen der Umweltprämien weiterhin unterhalb des Vorjahres. Hier wurde in den ersten neun Monaten ein Minus von 3% verzeichnet. Lediglich in den großen Märkten Frankreich (plus 0,8%) und Großbritannien (plus 7,8%) erhöhte sich in den ersten drei Quartalen die Nachfrage nach Neufahrzeugen.

In Deutschland, dem größten Einzelmarkt in Europa, sank die Pkw-Nachfrage im dritten Quartal 2010 um 25% gegenüber dem Vorjahr. Von Januar bis September 2010 ging die Nachfrage um 27,5% auf 2,2 Millionen Fahrzeuge zurück. Die Anzahl der Neuzulassungen ist wie erwartet rückläufig, da die Absatzzahlen des Vorjahres stark von der Umweltprämie beeinflusst waren. Dementsprechend wurden im vergangenen Jahr kleinere, preiswertere Fahrzeuge verstärkt nachgefragt und verzeichnen in diesem Jahr den höchsten Rückgang. Premium- und Oberklassefahrzeuge können hingegen im laufenden Jahr deutlich an Absatz zulegen. Die erhöhte Nachfrage nach Fahrzeugen der Ober- und Premiumklasse schlägt sich bei den OEMs (Hersteller von Originalerzeugnissen) nieder und kommt mittelbar auch den Zulieferern zugute.

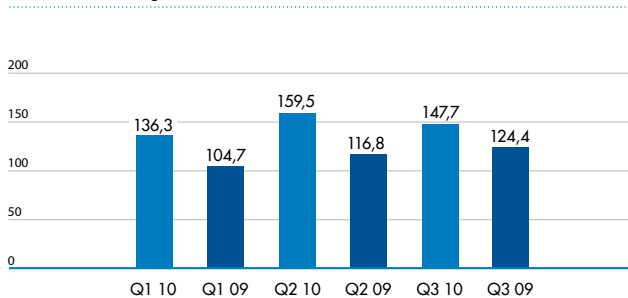
Die deutsche Automobilindustrie konnte vor allem aufgrund der starken Nachfrage aus dem Ausland die Produktion gegenüber dem Vorjahr um 14% auf 4,1 Millionen Fahrzeuge erhöhen. Auch die Pkw-Exporte legten innerhalb der ersten neun Monate kräftig zu. Somit wurden mehr als 3,1 Millionen Fahrzeuge, ein Zuwachs von 31%, an ausländische Kunden ausgeliefert.

Automotivegeschäft von Neuanläufen und Umsatzanstieg geprägt

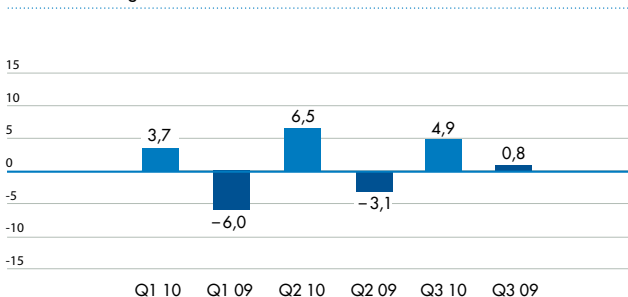
Der Geschäftsverlauf unseres Segments Automotive war im dritten Quartal 2010 von Neuanläufen und im Verhältnis zum Vorjahresquartal vom stärkeren Umsatz geprägt. Die weiter angestiegene Nachfrage nach manchen oberen Mittelklasse- und Premiumfahr-

zeugen unserer Kunden sowie die erstarkenden Exportmärkte haben den Umsatz weiter positiv beeinflusst. Im Zeitraum Januar bis September 2010 stieg der Umsatz aufgrund der anziehenden Konjunkturlage in Europa und den USA und des damit verbundenen Anstiegs der Absatzzahlen um 28,3% beziehungsweise 98,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 443,9 Mio. EUR (01 – 09 09: 345,9) an. Im dritten Quartal stieg der Umsatz auf 147,7 Mio. EUR (Vj. 124,4) und somit setzte sich der positive Trend des ersten Halbjahres 2010 weiter fort. Durch die Neuanläufe und das Wachstum in den USA stabilisierte sich das Automotivegeschäft im US-Dollar-Raum deutlich. Das operative Ergebnis stieg aufgrund der dargestellten Entwicklung sowie der im Vorjahr durchgeführten Restrukturierungen in den ersten neun Monaten auf 15,0 Mio. EUR (01 – 09 09: -8,3). Im dritten Quartal wurden 4,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresquartal, das ein leichtes Plus von 0,8 Mio. EUR auswies, erzielt. Es ergab sich somit eine signifikante Verbesserung um 4,1 Mio. EUR, was auf die durchgeführten operativen Anpassungen und Restrukturierungen zurückzuführen ist. Insgesamt zeigt der Geschäftsverlauf, dass sowohl die Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet und richtig aufgesetzt wurden, als auch die Beibehaltung der Investitionsstrategie in Kernprodukte des Wachstums in der Krise richtig war.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Seating Systems

Nutzfahrzeugmarkt weltweit auf Erholungskurs

Nach dem drastischen Einbruch im Jahr 2009 hat sich der Nutzfahrzeugmarkt im laufenden Jahr weltweit weiter stabilisiert und liegt deutlich über den Vorjahreswerten. Die hohe Nachfrage kommt vor allem aus den sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China).

In China, dem Land, in dem weltweit fast die Hälfte aller schweren Lkw verkauft werden, hat sich die Nachfrage um mehr als die Hälfte erhöht. In Indien konnten sich in den ersten neun Monaten die Verkaufszahlen nahezu verdoppeln.

Der dynamische brasilianische Lkw-Markt weist im laufenden Jahr ebenfalls eine hohe zweistellige Wachstumsrate auf. Auch der russische Lkw-Markt kommt wieder voran und konnte in den ersten neun Monaten einen Zuwachs verzeichnen, nachdem der Markt im letzten Jahr drastisch eingebrochen war.

Das amerikanische Nutzfahrzeuggeschäft hat in den ersten neun Monaten ein Plus von gut 10% bei den Verkaufszahlen zu verzeichnen.

In Deutschland wurden in den ersten neun Monaten 200.260 Nutzfahrzeuge neu zugelassen. Das entspricht einem Plus von 11% gegenüber dem niedrigen Vorjahreswert. Bei den Nutzfahrzeugen bis 6 t war ein Plus von 12% zu verzeichnen. Die Nutzfahrzeuge über 6 t konnten einen Zuwachs von 7% verbuchen.

Den deutschen Herstellern von Nutzfahrzeugen kam besonders die steigende Auslandsnachfrage zugute. Der Exportabsatz von Nutzfahrzeugen stieg von Januar bis September gegenüber dem Vorjahr um 56% auf 168.540 Fahrzeuge. Die Produktionszahlen entwickelten sich in diesem Zeitraum ebenfalls positiv. Die Hersteller konnten ihre Produktion um 43% auf 249.220 Nutzfahrzeuge erhöhen.

In den ersten neun Monaten wurden in Deutschland rund 12% weniger Traktoren neu zugelassen. Die Auftragseingänge in der Landtechnik-Industrie befinden sich dagegen im Inland momentan auf einem hohen Niveau, jedoch liegen die Auftragseingänge aus dem Ausland unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Konjunkturerholung weltweit bringt auch positive Aussichten für die Bauindustrie. Die Auftragseingänge für Baumaschinen legten im Jahresverlauf zu. Der Antrieb kam vor allem aus dem Ausland, insbesondere aus Asien und Südamerika.

Die weiterhin positive Entwicklung der Weltwirtschaft trug zu einem Anstieg des Transportaufkommens im Berichtszeitraum und damit zu einer Erholung der Schienenverkehrsmärkte bei. Zugleich erhöhten sich die Investitionen in den Güterverkehrssektor, die sich auch auf die Konjunktur der Bahnindustrie günstig auswirkten.

Geschäftsentwicklung geht weiter voran

Die Entwicklung des Segments Seating Systems war in den ersten drei Quartalen 2010 sehr positiv, nach den schwierigen letzten Vorjahresquartalen. Die Geschäftsfelder des Segments entwickelten sich sehr erfreulich und konnten weiter auf einem hohen Niveau stabilisiert werden.

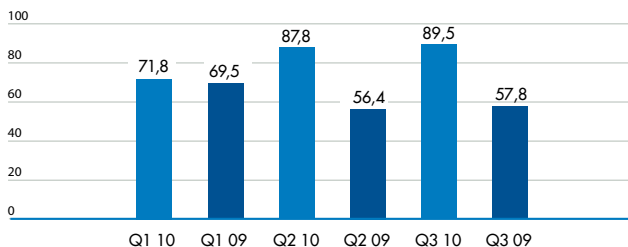
Im dritten Quartal 2010 setzte sich nach dem starken Einbruch im zweiten und dritten Quartal 2009 der Aufwärtstrend eindrucksvoll fort. Positive Auftragseingänge im Lkw-Geschäft vor allem in Brasilien und eine seit dem zweiten Quartal wieder stark gestiegene

Offroad-Nachfrage in Europa trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. In den Offroad-Märkten in Übersee und Asien stieg der Umsatz ebenfalls weiter an. So konnten die Vorjahresquartalswerte deutlich übertroffen werden, was aufgrund des überdurchschnittlichen Einbruchs gerade im zweiten und dritten Quartal 2009 allerdings nicht überbewertet werden darf.

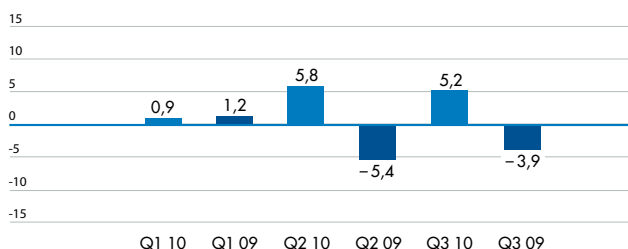
Im Geschäftsfeld Bahn blieb die Marktentwicklung in den ersten neun Monaten 2010 verhalten, da sich die Projektverschiebungen aus 2009 noch bemerkbar machten.

Somit stieg der Umsatz im Segment Seating Systems auf 249,1 Mio. EUR (01 – 09 09: 183,7) um 35,6% an. Im dritten Quartal ist die Umsatzentwicklung noch erfolgversprechender ausgefallen und stieg von 57,8 Mio. EUR um 54,8% auf 89,5 Mio. EUR an. Die eingeleiteten Kosten- und Anpassungsmaßnahmen wirken dem rasanten Einbruch im Geschäftsfeld Offroad im Jahr 2009 nun zunehmend entgegen, sodass in den ersten drei Quartalen 2010 das operative Ergebnis auf 12,0 Mio. EUR gegenüber einem Verlust von -8,1 Mio. EUR im Vorjahr signifikant anstieg. Getragen von der Umsatzentwicklung konnte auch im dritten Quartal mit 5,2 Mio. EUR (Q3 09: -3,9) ein herausragendes Turnaroundsignal gesetzt und die Rückkehr zu deutlich positiven operativen Ergebnissen nach den schwierigen Verlustquartalen des Vorjahres eingeleitet werden. Dies unterstreicht eindrucksvoll die Wirkung der sinnvoll eingeleiteten Umstrukturierungen und die Notwendigkeit der Beibehaltung der Strukturen auf dem niedrigen Niveau von 2009.

Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31.12.2009

Bilanz über Vorjahresniveau aufgrund des Wachstums

Zum 30. September 2010 erreichte die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns 568,1 Mio. EUR (Vj. 500,4). Dies entspricht einem Anstieg von 67,7 Mio. EUR gegenüber dem Jahresabschluss 2009, der im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten sowie Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen entstanden ist. Der Aufwärtstrend in den operativen Segmenten wirkte sich vor allem auf die kurzfristigen Vermögenswerte aus, die im GRAMMER Konzern um 64,6 Mio. EUR auf 337,0 Mio. EUR anstiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 151,3 Mio. EUR (Vj. 109,4) an und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich gering auf 47,6 Mio. EUR (Vj. 56,0). Die Vorräte lagen mit 94,7 Mio. EUR aufgrund der Geschäftsentwicklung über Vorjahresniveau (Vj. 77,2). Bedingt durch feste kurzfristige Ziehungen am Stichtag stiegen die Zahlungsmittel auf 24,6 Mio. EUR an (Vj. 16,1). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 3,1 Mio. EUR auf 231,1 Mio. EUR (Vj. 228,0) infolge der Investitionen ins Sachanlagevermögen an.

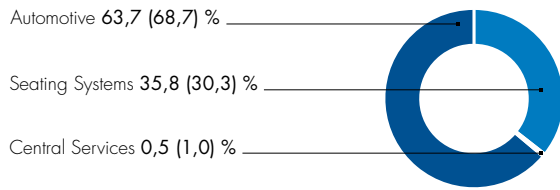
Das Eigenkapital der GRAMMER Gruppe lag mit 164,5 Mio. EUR (Vj. 151,0) durch die Geschäftsentwicklung deutlich über dem Jahresendwert 2009. Aufgrund der angestiegenen Bilanzsumme liegt die Eigenkapitalquote mit 29% (Vj. 30) auf dem Niveau zum 31. Dezember 2009.

Zur Finanzierung des Geschäftsfortgangs erhöhten sich die kurzfristigen Schulden um 27,7 Mio. EUR auf 221,6 Mio. EUR (Vj. 193,9). Diese Veränderung zeigt sich im Wesentlichen in der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 20,3 Mio. EUR und einem Aufbau der Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 4,0 Mio. EUR. Die langfristigen Schulden summierten sich auf 182,1 Mio. EUR und lagen damit um 26,6 Mio. EUR höher als der Wert des Vorjahresstichtags (Vj. 155,5).

Investitionstätigkeit weiter forciert

Gegenüber der Quartalsvergleichsperiode lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe mit 6,0 Mio. EUR leicht über dem Vorjahr (Q3 09: 5,2). Mit dem Aufbau der Produktion für die neue Generation der Lkw-Sitze und Erweiterungsinvestitionen zur Produktionsoptimierung wurden im laufenden Geschäftsjahr im Segment Seating Systems 2,3 Mio. EUR (Q3 09: 0,7) in Sachanlagen investiert. Im Segment Automotive summierten sich die Investitionen auf 3,6 Mio. EUR (Q3 09: 4,5), die wir im Wesentlichen zum Ausbau aufgrund der in 2009 erhaltenen, Anfang 2010 anlaufenden Aufträge und zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten in Schmölln und Mexiko nutzten. Im Unternehmensbereich Central Services hielten wir uns weiter bei Investitionen bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung enorm zurück.

Investitionen nach Segmenten, Januar bis September 2010
(Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR	01 – 09 2010	01 – 09 2009
Automotive	13,7	13,6
Seating Systems	7,7	6,0
Central Services	0,1	0,2
Summe	21,5	19,8

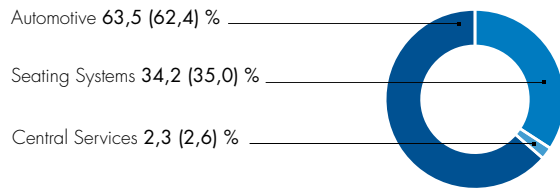
Mitarbeiter

Zum 30. September 2010 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 7.904 Mitarbeiter (30.09.09: 7.265) beschäftigt. Im Segment Automotive stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 5.021 (30.09.09: 4.535) an. Das Segment Seating Systems beschäftigte zum 30. September 2010 insgesamt 2.701 Mitarbeiter (30.09.09: 2.541). Im Unternehmensbereich Central Services waren 182 Mitarbeiter tätig (30.09.09: 189), was durch die Restrukturierungen und den Fixkostenabbau bedingt ist.

Im Segment Automotive wurde vor allem in den ausländischen Werken mit dem Konjunkturanstieg und den neu anlaufenden Projekten wieder Personal im Bereich der direkten Mitarbeiter aufgebaut. Speziell an den Standorten in China, Mexiko und Serbien sind aufgrund der Anläufe und des Umsatzanstiegs Neueinstellungen vorgenommen worden. Im ersten Quartal 2010 wurden mit dem im Dezember 2009 ausgehandelten Sozialplan in der GRAMMER AG Kapazitäten konsequent weiter an die notwendige Struktur angepasst. So wurden zusätzliche Einschnitte am Standort Amberg zur Anpassung an die nötigen Strukturen eingeleitet und die zu Jahresbeginn eingeleiteten Maßnahmen abgeschlossen. Dadurch bedingt reduzierte sich die Mitarbeiterzahl im Segment Seating Systems zum 30. September 2010 in Deutschland gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Durch die Durchführung der eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung und Personalanpassung in der GRAMMER AG sowie durch weitere adäquate Kapazitätsanpassungen in den übrigen Ländern wurden die Kostenstrukturen und Produktivitäten in beiden Unternehmensbereichen deutlich optimiert. Dies zeigt Wirkung, denn in beiden Bereichen konnten nun mit dem bestehenden Umsatzniveau positive operative Ergebnisse erreicht werden.

Mitarbeiter nach Segmenten, 30. September 2010
(Vorjahreswert in Klammern)



zum 30. September	2010	2009
Automotive	5.021	4.535
Seating Systems	2.701	2.541
Central Services	182	189
Gesamt	7.904	7.265

Ausblick auf das Gesamtjahr 2010

Erholung der Weltwirtschaft schwächt sich ab

Die Erholung der Weltwirtschaft geht in der zweiten Jahreshälfte weiter voran, wird sich jedoch abschwächen. Der IWF (Internationaler Währungsfonds) geht davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft auf das Gesamtjahr gesehen bei 4,7% liegen wird. Das Wachstum verteilt sich jedoch regional unterschiedlich. Die globale Steigerung der Wirtschaftsleistung wird vor allem von den Schwellenländern getragen und nicht von den Industrienationen.

Die asiatische Wirtschaft trägt maßgeblich zum weltweiten Wachstum bei. Der Aufschwung geht mit der starken Erholung der Exporte, der robusten Binnennachfrage und den Impulsen staatlicher Konjunkturprogramme einher. Vor allem die chinesische Volkswirtschaft trägt zum Wachstum bei, jedoch mit abnehmender Dynamik. Für das Gesamtjahr wird in China ein Wachstum von rund 10% erwartet.

In den USA hat sich die konjunkturelle Dynamik verlangsamt und auf den Finanzmärkten breitete sich die Angst aus, dass die USA wieder in eine Rezession zurückfallen könnten. Jedoch haben die jüngsten Konjunkturdaten diese Befürchtungen wieder abklingen lassen und es wird ein Wachstum von 2,7% auf Ganzjahressicht erwartet.

Die Wirtschaft im Euroraum profitiert vor allem vom deutschen Aufschwung. Für den Euroraum wird erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2010 um 1,6% zulegt. Dieses vergleichsweise niedrige Wachstum ist auf die hohen Staatsdefizite und anstehende Konsolidierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Der Aufschwung in Deutschland dürfte sich im vierten Quartal fortsetzen, jedoch mit deutlich geringerem Tempo. Führende Prognoseinstitute erwarten, dass im Gesamtjahr das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 3,5% wachsen wird: Zum Jahresanfang wurde noch ein Wachstum von 1,5% erwartet. Dieses Wachstum ist vor allem auf den starken Export und die Konsumententwicklung zurückzuführen. Auch die sinkenden Arbeitslosenzahlen geben der Konjunktur weiterhin Aufwind.

Automotive: Wachstum kommt aus den Schwellenländern

Die weltweite Automobilnachfrage hat sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 positiv entwickelt, vor allem in den Schwellenländern China, Indien und Brasilien. Auch für das Gesamtjahr 2010 wird damit gerechnet, dass die Zahl der Neuzulassungen deutlich über dem Vorjahr liegen wird. Die regionalen Märkte entwickeln sich jedoch ganz unterschiedlich.

Die Nachfrage auf dem chinesischen Markt hat sich in den letzten Monaten etwas abgeschwächt und es setzt eine Stabilisierung auf hohem Niveau ein. Für das Gesamtjahr wird erwartet, dass die Neuzulassungen um 20 – 25% steigen.

Die Dynamik der Pkw-Nachfrage in Indien soll auch in den nächsten Monaten hoch bleiben und zu einem deutlichen Wachstum im Gesamtjahr 2010 führen. Auch der brasilianische Markt trägt zu einer positiven Entwicklung der weltweiten Nachfrage bei.

Für den amerikanischen Markt wird ein Wachstum von über 10% auf das Gesamtjahr erwartet, nachdem dieser im Vorjahr um über 20% eingebrochen war.

Der russische Pkw-Markt wird im Gesamtjahr 2010 mit einem Plus abschließen. Es wird erwartet, dass über 1,6 Millionen Fahrzeuge neu zugelassen werden. Dieser Zuwachs ist aber vor allem auf die im März 2010 eingeführte Abwrackprämie zurückzuführen.

Für die westeuropäische Pkw-Nachfrage wird für 2010 ein Rückgang von rund 7% erwartet. Die Ursache hierfür ist vor allem die rückläufige Nachfrage aufgrund der auslaufenden Abwrackprämien. Für den französischen und spanischen Automarkt werden ebenfalls Rückgänge gegenüber dem Vorjahr erwartet. Eine Stagnation wird für den britischen Pkw-Markt erwartet.

Für den deutschen Markt wird damit gerechnet, dass rund 25% weniger Fahrzeuge als im Vorjahr neu zugelassen werden. Das Minus von circa 1 Million Fahrzeuge resultiert vor allem aus den Vorzieheffekten der in 2009 eingeführten und ausgelaufenen Umweltprämie. Jedoch sind die Aussichten für die deutsche Automobilindustrie positiv. Prognosen zufolge erhöht sich die Produktion der deutschen Hersteller im Jahr 2010 aufgrund der hohen Auslandsnachfrage um rund 10% gegenüber dem Vorjahr.

Seating Systems: Nutzfahrzeugbranche lässt Krise hinter sich

Die Aussichten für den Bereich der Nutzfahrzeuge sind nach dem Krisenjahr 2009 überwiegend positiv. Es wird jedoch noch etwas dauern, bis das Vorkrisenniveau wieder erreicht sein wird. Der Großteil des Wachstums der Nutzfahrzeuge wird aus dem asiatischen Raum kommen.

In Indien ist mit einem Marktwachstum von 34% zu rechnen. Auch für China wird ein Anstieg der Neuzulassungen um mehr als 10% erwartet. Vor allem wird ein Zuwachs bei den Lkw über 6 t erwartet. Somit könnten 1 Million schwere Nutzfahrzeuge neu zugelassen werden, das wären fünfmal mehr als in Westeuropa.

In Brasilien wird der Nutzfahrzeugmarkt mit einem Plus von rund 13% das Jahr 2010 beenden. Die Absatzimpulse resultieren aus staatlichen Hilfsmaßnahmen, wie zum Beispiel Steuererleichterungen.

In Westeuropa werden die Zulassungszahlen im Gesamtjahr 2010 über dem Niveau des Jahres 2009 liegen, jedoch befinden sich die Absatzzahlen noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau.

In Deutschland sind die Perspektiven für das vierte Quartal weiterhin gut, da der Auftragseingang aus dem Inland und dem Ausland im September zulegen konnte. Der ausländische Auftragseingang verzeichnete im September sogar eine Steigerungsrate von 38% und ebenso stabilisiert sich der Inlandmarkt.

Für Deutschland wird auf das Gesamtjahr gesehen ein Plus bei den Neuzulassungen und ebenso bei den Produktionszahlen vorhergesagt. Die Neuzulassungen werden um circa 9% steigen. Aufgrund der guten Exportkonjunktur werden sich voraussichtlich die Produktionszahlen um 38% gegenüber dem schwachen Vorjahr erhöhen.

Für die Landtechnik-Industrie wird in Deutschland prognostiziert, dass diese im Gesamtjahr 2010 um 9% zurückgehen wird. Für den deutschen Traktormarkt erwarten Experten, dass sich die Neuzulassungen unterhalb der Zahlen von 2009 befinden werden. Ein Minus von rund 10% wird prognostiziert.

Die Erholung der Weltwirtschaft geht auch mit positiven Aussichten für die Bauindustrie einher. Erwartet wird, dass sich die Nachfrage für Baumaschinen in 2010 ebenfalls positiv entwickelt. Wachstumstreiber sind dabei Asien und Lateinamerika.

Im Schienenverkehr wird weiterhin von einer deutlichen Erholung ausgegangen. Über das Gesamtjahr gesehen verläuft diese deutlich schneller als erwartet.

Segment Automotive

Für das Segment Automotive erwarten wir für das Jahr 2010 aufgrund der aktuellen Prognosen eine stärkere positive Umsatzentwicklung. Bei einzelnen Oberklasse- und Premiumfahrzeugen zeigen sich nach den Modellwechseln stabile Zuwächse insbesondere im Export, die auch unsere Entwicklung positiv beeinflussen. Bis zum Jahresende werden aufgrund diverser Neuanläufe und der Erholungstendenzen auch die Umsätze wieder deutlich über dem Krisenjahr 2009 liegen. Die Entwicklung der Märkte kann allerdings aufgrund der gestiegenen Volatilität in Abrufen und Währungen schwieriger eingeschätzt werden. Insgesamt werden die begonnenen Neuanläufe im Mittel- und Oberklassensegment in den kommenden Monaten bei weiterhin planmäßiger Entwicklung zur weiteren Erholung beitragen.

Das operative Ergebnis des Jahres 2010 wird außer von den Umsatzerwartungen auch von den bereits durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen, Fixkostenabbau und Währungsentwicklungen beeinflusst. Diese Aktionen greifen nun und die an den Standorten eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung sowie die Anpassung der Fertigungskapazitäten schlagen sich in den Ergebnissen nieder. Mit zu erwartenden stabilen Umsätzen bei dem guten Absatz können sich auch weitere Verbesserungen im operativen Ergebnis einstellen, falls die Anläufe weiterhin planmäßig von den Kunden vorgenommen werden und keine zusätzlichen Fixkosten aus Verschiebungen drohen. Somit zeichnet sich auch für das letzte Quartal ein deutlich positives operatives Ergebnis ab.

Segment Seating Systems

Für das Segment Seating Systems beginnen sich nun im Geschäftsfeld Offroad die deutlichen Umsatzrückgänge, die zu strukturellen Problemen und niedrigeren Ergebnissen führten, zu erholen. Die zu Beginn des Jahres noch schwache Auftragsituation im Geschäftsfeld Offroad hat sich stark verbessert und setzt sich auf diesem guten Niveau erkennbar fort. Im Lkw-Geschäft zeigt sich eine konstant positive Entwicklung in Europa, und in den Schwellenländern werden sich die Umsätze auf dem Niveau halten. Die weitere Entwicklung des Umsatzes im Gesamtjahr 2010 wird deutlich über dem Vorjahr liegen. Die letzten Monate des Jahres setzen saisonbedingt aber keine wesentlichen Impulse mehr. Aufgrund der derzeitigen Situation, die sich von normalen Zyklen unterscheidet, werden die Umsätze im letzten Quartal aller Voraussicht nach auch deutlich besser als im Vorjahr sein. Im Bahngeschäft ergeben sich zusätzliche Problemfelder, da die Entwicklung der Infrastrukturprojekte in manchen Ländern wie Russland weiterhin zögerlich verlaufen.

Angesichts des verbesserten Umsatzniveaus im Geschäftsfeld Offroad und einer ansteigenden Branchenkonjunktur erwarten wir, dass aufgrund unserer guten Marktposition und der noch tragbaren Währungsentwicklungen die Nachfrage unserer Kunden die Performance des Segments Seating Systems in den verbleibenden Monaten weiter aufwerten wird. Mit der Umsetzung der im Dezember 2009 beschlossenen Maßnahmen zur Struktur- und Kapazitätsanpassung in der GRAMMER AG werden positive Ergebnisse und eine nachhaltige Break-even-Struktur erreicht, sodass für die folgenden Quartale deutlich positive Ergebnisse erwartet werden, obwohl daraus ebenfalls partiell noch weitere Sanierungsbelastungen resultieren. Zudem könnte insbesondere die Rohstoffpreissituation zu Belastungen führen, da der Markt zunehmend in einen Verkäufermarkt umschlägt.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2010 – GRAMMER Konzern

Es mehren sich die positiven Impulse aus der Konjunkturentwicklung und der Kundennachfrage, aber aus der weiteren Entwicklung der Währungen und Rohstoffpreise ergeben sich derzeit noch Risiken. So stiegen im dritten Quartal die Umsätze, und auch die Anzeichen für das vierte Quartal sind positiv, allerdings sind nach wie vor die Kurzfristigkeit und Volatilität in den Abrufen vorhanden. Die Kunden verhalten sich weiterhin restriktiv mit Prognosen und längerfristigen Ordervolumina. Die Geschäftsentwicklung des GRAMMER Konzerns ist auch an gesamtwirtschaftliche sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen gekoppelt und somit wesentlich von externen Faktoren bestimmt. Daraus können für den Konzern trotz bisher relativ stabiler Entwicklung Problemfelder in Ergebnis und Liquidität entstehen. Der GRAMMER Konzern erwartet für das laufende Geschäftsjahr nach einem schwierigen Jahr 2009 einen deutlichen Umsatzzuwachs. Die Umsatzentwicklung für das Gesamtjahr 2010 wird prozentual im mittleren zweistelligen Bereich über dem Vorjahr liegen und auch in den nächsten Monaten auf deutlich höherem Niveau als im Vorjahr erwartet, da den positiven Tendenzen im Segment Automotive stabil angestiegene Umsätze im Segment Seating Systems gegenüberstehen. Der Abschluss der geplanten Umstrukturierung wird das zentrale Thema der nächsten Monate für den GRAMMER Konzern am Stammsitz sein. Ausgehend von den derzeitigen Entwicklungen und den leicht positiven Umfeldfaktoren sind die Ergebniserwartungen für dieses Geschäftsjahr deutlich optimistisch zu beurteilen und werden am Jahresende,

trotz saisonaler Schwächen im letzten Quartal, deutlich über dem erfreulichen Halbjahresergebnis liegen.

Gesamtaussage durch den Vorstand

Mit Blick auf die Geschäftslage in den abgelaufenen neun Monaten des Jahres 2010 und vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunkturlage in Europa, Asien und den USA beurteilen wir die Entwicklung des GRAMMER Konzerns als sehr erfolgversprechend. Ausgehend von den eingeleiteten und durchgeführten Restrukturierungen und Personalreduzierungen in 2009 sind Kostenvorteile zu erwarten, die voraussichtlich zu einem deutlich positiven operativen Ergebnis im Gesamtgeschäftsjahr führen werden. Nach Stabilisierung des Geschäftsfelds Offroad und durch die Umsatzzuwächse auch im dritten Quartal 2010 sollte zum Jahresende das operative Ergebnis im Jahr 2010 zwischen 3,2 und 3,5 % deutlich positiv sein. Ein Umsatzzuwachs von rund 20 % wird erwartet, und somit über dem Vorjahr liegen. Die Risiken in den Währungsentwicklungen und den Rohstoffmärkten werden sorgfältig verfolgt und können bei stärkeren Ausschlägen leicht dämpfend wirken. Darüber hinaus könnte die Länge der Werksferien der Kunden in der Weihnachtszeit den Geschäftsverlauf zum Jahresende noch stärker als erwartet beeinträchtigen. Wir sehen mit den Zeichen einer Stabilisierung der Wirtschaftslage auch die Voraussetzungen, in 2010 den Turnaround vollständig zu schaffen und bezogen auf das Vorjahr eine sehr deutlich positive Ertragslage zu erreichen sowie auch unser Wachstum in Umsatz und Ertrag darüber hinaus fortzusetzen.

Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2009 hingewiesen und im Konzernlagebericht 2009 umfassend beschrieben haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der GRAMMER AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Zudem hat insbesondere das Insolvenzrisiko von Lieferanten weiter zugenommen, dem unser Einkauf mit einer verstärkten und ausgeweiteten Überwachung entgegenzuwirken versucht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss/Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Amberg, im November 2010

GRAMMER AG

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2010

TEUR				
	Q3 2010	Q3 2009	01 – 09 2010	01 – 09 2009
Umsatzerlöse	232.539	176.839	677.048	518.523
Kosten der Umsatzerlöse	-200.778	-156.815	-586.780	-465.786
Bruttoergebnis vom Umsatz	31.761	20.024	90.268	52.737
Vertriebskosten	-6.310	-6.583	-19.981	-20.698
Verwaltungskosten	-19.410	-19.830	-52.584	-61.023
Sonstige betriebliche Erträge	2.030	1.160	5.319	4.323
Operatives Ergebnis	8.071	-5.229	23.022	-24.661
Finanzerträge	457	381	1.027	1.527
Finanzaufwendungen	-5.929	-3.295	-10.441	-7.377
Ergebnis vor Steuern	2.599	-8.143	13.608	-30.511
Ertragsteuern	-1.560	-258	-4.660	-717
Ergebnis nach Steuern	1.039	-8.401	8.948	-31.228
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.024	-8.414	8.927	-31.221
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	15	13	21	-7
	1.039	-8.401	8.948	-31.228

Ergebnis je Aktie

	01 – 09 2010	01 – 09 2009
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,88	-3,07

Konzern-Gesamtergebnisrechnung zum 30. September 2010

TEUR				
	Q3 2010	Q3 2009	01 – 09 2010	01 – 09 2009
Ergebnis nach Steuern	1.039	-8.401	8.948	-31.228
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-41	1.967	1.656	4.718
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	-41	1.967	1.656	4.718
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	0	293	0	18
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	596	0	2.582
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	-120	0	-524
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	0	769	0	2.076
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-2.860	-1.938	2.877	-872
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	165	0	93
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	-2.860	-1.773	2.877	-779
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)	-2.901	963	4.533	6.015
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-1.862	-7.438	13.481	-25.213
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-1.875	-7.451	13.452	-25.205
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	13	13	29	-8

Konzernbilanz

zum 30. September 2010

AKTIVA

TEUR

	30. September 2010	31. Dezember 2009
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	145.371	141.879
Immaterielle Vermögenswerte	48.858	49.836
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.770	4.596
Latente Steueransprüche	32.103	31.643
	231.102	227.954
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	94.659	77.223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151.310	109.445
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	47.605	56.031
Sachanlagen zum Verkauf bestimmt	0	30
Ertragsteuerforderungen	857	1.709
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	24.559	16.126
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18.026	11.835
	337.016	272.399
Bilanzsumme	568.118	500.353

PASSIVA

TEUR

	30. September 2010	31. Dezember 2009
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.868	26.868
Kapitalrücklage	58.237	58.237
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen ¹	82.113	73.186
Kumuliertes sonstiges Ergebnis ¹	4.201	-324
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	163.978	150.526
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	472	465
Gesamtsumme Eigenkapital	164.450	150.991
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzschulden	97.852	69.797
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.997	8.078
Sonstige Verbindlichkeiten	1.401	1.428
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	60.020	57.260
Passive latente Steuern	16.782	18.893
	182.052	155.456
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	54.624	52.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.392	86.193
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.277	2.461
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	54.138	42.988
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.970	1.904
Rückstellungen	7.215	7.860
	221.616	193.906
Gesamtsumme Schulden	403.668	349.362
Bilanzsumme	568.118	500.353

¹ Der Vorjahresbetrag wurde angepasst. Begleitende Erläuterungen entnehmen Sie bitte dem Anhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. September 2010

TEUR	01 – 09 2010	01 – 09 2009
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	13.608	-30.511
Zahlungsunwirksam		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	17.075	16.346
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	2.473	2.268
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	4.070	5.292
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-350	4.300
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-39.630	-20.319
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	-17.436	-417
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	423	3.938
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	23.545	4.743
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-699	-567
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.079	-14.927
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-20.222	-18.581
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-1.322	-1.185
Erwerb von Finanzinvestitionen	-184	-626
Abgänge		
Abgang von Sachanlagen	4.040	3.793
Abgang von Immateriellen Vermögenswerten	0	-1
Abgang von Finanzinvestitionen	48	903
Erhaltene Zinsen	1.027	1.527
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	964	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.649	-14.170
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	0	0
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0
Veränderung der Anleihe	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	28.056	0
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	11.422	-3.389
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	-1.091	4.960
Gezahlte Zinsen	-8.086	-5.127
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	30.301	-3.556
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)	17.731	-32.653
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	-20.806	736
Finanzmittelfonds zum 30. September	-3.075	-31.917
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
liquide Mittel	24.559	6.454
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	-27.634	-38.371
Finanzmittelfonds zum 30. September	-3.075	-31.917

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2010

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2010	26.868	58.237	73.186	-7.441	0	8.317	-8.641	150.526	465	150.991
Periodenergebnis	0	0	8.927	0	0	0	0	8.927	21	8.948
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	1.648	2.877	4.525	8	4.533
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	8.927	0	0	1.648	2.877	13.452	29	13.481
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	-22	-22
Stand zum 30. September 2010	26.868	58.237	82.113	-7.441	0	9.965	-5.764	163.978	472	164.450

zum 30. September 2009

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2009	26.868	58.237	101.387	-7.441	-2.284	2.907	-7.218	172.456	526	172.982
Periodenergebnis	0	0	-31.221	0	0	0	0	-31.221	-7	-31.228
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	2.076	4.719	-779	6.016	-1	6.015
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-31.221	0	2.076	4.719	-779	-25.205	-8	-25.213
Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	-29	-29
Stand zum 30. September 2009	26.868	58.237	70.166	-7.441	-208	7.626	-7.997	147.251	489	147.740

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2010 und zur Konzernbilanz zum 30. September 2010 der GRAMMER AG

Rechnungslegung

Die GRAMMER AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 30. September 2010 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 30. September 2010 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 weitere Verlautbarungen vom IASB erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2010 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise waren diese für den Konzernabschluss nicht relevant und werden meist zu einer Ausweitung der Anhangsangaben oder Änderungen in der Darstellung führen. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im dritten Quartal beziehungsweise in den ersten neun Monaten 2010 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. September

2010 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2009, der auch im Geschäftsbericht 2009 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Das IASB hat für 2010 weitere Standards und Verlautbarungen zur Anwendung veröffentlicht, die aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG nach Gründung der GRAMMER Technical Components GmbH im September 2010 nun sechs inländische und 17 ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen halten wir 50% der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 30. September 2010.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der GRAMMER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Danach ist ausschlaggebend, welche Währung hauptbedeutend für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens ist; seine Aktivitäten und finanzielle Struktur sollen so in den Konzernabschluss einfließen, wie sie sich in dieser Währung darstellen. Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst werden.

Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in EUR umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		01 – 09 2010	01 – 09 2009	30. September 2010	30. September 2009
Argentinien	ARS	0,194	0,198	0,186	0,178
Brasilien	BRL	0,425	0,350	0,431	0,384
Bulgarien	BGN	0,511	0,511	0,511	0,511
China	CNY	0,111	0,107	0,110	0,100
Großbritannien	GBP	1,165	1,120	1,163	1,100
Indien	INR	0,016	0,015	0,016	0,014
Japan	JPY	0,008	0,008	0,009	0,008
Kanada	CAD	0,725	0,626	0,711	0,637
Mexiko	MXN	0,059	0,053	0,058	0,051
Polen	PLN	0,249	0,229	0,251	0,236
Russland	RUB	0,025	0,023	0,024	0,023
Schweiz	CHF	0,716	0,663	0,753	0,663
Serbien	RSD	0,010	0,011	0,009	0,011
Tschechien	CZK	0,039	0,038	0,041	0,040
Türkei	TRY	0,498	0,465	0,505	0,460
USA	USD	0,756	0,729	0,733	0,683

Umsatzerlöse

Der GRAMMER Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR				
	Q3 2010	Q3 2009	01 – 09 2010	01 – 09 2009
Brutto Umsatzerlöse	233.503	177.268	679.578	520.847
Erlösschmälerungen	-964	-429	-2.530	-2.324
Netto Umsatzerlöse	232.539	176.839	677.048	518.523

In den Umsatzerlösen bis 30. September 2010 von 677.048 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse von 12.132 TEUR (01 – 09 09: 16.420) enthalten. In den Quartalsumsatzerlösen von 232.539 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse von 4.868 TEUR (Q3 09: 7.319) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel, die vom GRAMMER Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 30. September 2010 in Höhe von 5.319 TEUR (01 – 09 09: 4.323) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingskosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Finanzergebnis

TEUR				
	Q3 2010	Q3 2009	01 – 09 2010	01 – 09 2009
Finanzerträge	457	381	1.027	1.527
Finanzaufwendungen	-5.929	-3.295	-10.441	-7.377
Finanzergebnis	-5.472	-2.914	-9.414	-5.850

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Temporäre Veränderungen der Zins-Swaps sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt. Ebenso sind im Finanzergebnis der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“), hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Segment Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellungskosten der Vorräte bis 30. September 2010, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 558.761 TEUR (01 – 09 09: 439.081).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereichs Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 30. September 2010 in Höhe von 14.322 TEUR (01 – 09 09: 10.047) die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 14.566 TEUR (01 – 09 09: 14.900) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzern-Ergebnisses und der durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben beziehungsweise entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 09 2010	01 – 09 2009
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.165.109	10.165.109
Ergebnis in TEUR	8.927	-31.221
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,88	-3,07

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 30. September 2010 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden im Berichtszeitraum 1.314 TEUR in Lizenzen und Software investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 2.473 TEUR (01 – 09 09: 2.268).

Sachanlagen

Bis 30. September 2010 wurden 20.222 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 17.075 TEUR (01 – 09 09: 16.346).

Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 94,7 Mio. EUR (Vj. 77,2) geht im Wesentlichen mit der leichten Belebung in der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Höhe der Forderungen von 151,3 Mio. EUR (Vj. 109,4) ist auf die Struktur der Umsatzentwicklung in den letzten Monaten zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Eigentumsbeschränkungen oder Sicherungsabtretungen bestehen nicht.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 46,0 Mio. EUR (Vj. 55,0) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vj. 1,0).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 18,0 Mio. EUR (Vj. 11,8) beinhalten sonstige Vermögenswerte von 14,0 Mio. EUR (Vj. 9,6) sowie 4,0 Mio. EUR (Vj. 2,2) aus den Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im GRAMMER Konzern betrug am 31. Dezember 2009 und am 30. September 2010 jeweils 26.868 TEUR und ist eingeteilt in 10.495.159 nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug per 30. September 2010 58.237 TEUR (Vj. 58.237). Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Kapitalerhöhung 1996 sowie das Agio aus der Kapitalerhöhung 2001.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 30. September 2010 mit 1.183 TEUR (Vj. 1.183). Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Die Gewinnrücklagen sind aufgrund der Quartalsgewinne gegenüber dem Vorjahr von 73.186 TEUR auf 82.113 TEUR gestiegen.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die verrechneten Veränderungen aus den Nettoinvestitionen nach IAS 21 einschließlich darauf verrechnete latente Steuern.

Dividenden

Die Dividendenausschüttung des GRAMMER Konzerns richtet sich gemäß § 58 Absatz 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzverlust von -19,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2009 aus. Dabei wurden der Gewinnvortrag von 10,3 Mio. EUR, die Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 7,3 Mio. EUR sowie die Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien von 0,3 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2009 wurde aufgrund der gesetzlichen Verwendungsfiktion auf neue Rechnung vorgetragen. Für Beschlüsse über Dividenden ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft 330.050 eigene Aktien im Besitz hat, die nicht dividendenberechtigt sind.

Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 30. September 2010 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett in 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 3,1448 % des Grundkapitals.

Ermächtigungen

Die Hauptversammlung 2006 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf von

fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister einmalig oder mehrfach durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu insgesamt 13.433.803,52 EUR zu erhöhen. Die Eintragung erfolgte am 25. August 2006. Mit Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 19. Mai 2010 wurden zudem die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2014 sowie die Ermächtigung zur Begebung von Genussrechten mit oder ohne Options- oder Wandlungspflicht und/oder Options- und/oder Wandlungsschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts nebst gleichzeitiger Schaffung eines bedingten Kapitals und Satzungsänderung beschlossen. Bei diesen Beschlüssen der Hauptversammlung handelt es sich um Bestätigungs- bzw. Neuvornahmebeschlüsse, nachdem die gleichlautenden Beschlüsse der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 mit insgesamt drei Nichtigkeits- und Anfechtungsklagen angegriffen wurden.

Langfristige Schulden

Der Anstieg in den langfristigen Finanzschulden kommt durch ein langfristiges KfW Darlehen, das im Rahmen der Neustrukturierung der Finanzierung im zweiten Quartal 2010 gezogen wurde. Ansonsten handelt es sich um ein langfristiges Schuldscheindarlehen, das mit einem festen Zinssatz von 4,8 % verzinst und Ende August 2013 zurückzuzahlen ist.

Der Anstieg der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen auf 60,0 Mio. EUR (Vj. 57,3) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 54,6 Mio. EUR befinden sich aufgrund der neuen Finanzierungsstruktur leicht über Vorjahresniveau (Vj. 52,5) und enthalten im Rahmen bestehender Kreditlinien als Kontokorrentkredite aufgenommene Gelder, die zumeist mit geldmarktgekoppelten Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen verzinst werden.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 54,1 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 43,0) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches sowie Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2009 und die ersten neun Monate des Jahres 2010.

Die Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken, die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen für zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die

nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen im Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

Segmentberichterstattung

Segmentinformation

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Unternehmensbereiche organisiert. Die Abgrenzung der Segmente wurde entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen. Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente:

Das Segment **Automotive** umfasst die Entwicklung und Produktion von Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen-Systemen, integrierten Kindersitzen, Sitzbezügen und Seitenpolstern. Das Segment vertreibt diese als Zulieferer an die Automobilhersteller vor allem im gehobenen und Premiumsegment sowie an deren Tier-1 Lieferanten.

In dem Segment **Seating Systems** sind die Aktivitäten als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie enthalten. In dem Segment entwickeln und produzieren wir Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (landwirtschaftliche Nutzmaschinen, Baumaschinen und Gabelstapler) und vertreiben diese an Nutzfahrzeughersteller im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze entwickelt und produziert und an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie Bahnbetreiber vertrieben.

Die zentralen Posten und die Eliminierungen konzerninterner Transaktionen werden in der Spalte „Central Services/Überleitung“ ausgewiesen.

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

Berichtssegmente

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. September 2010	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	234.165	442.883	0	677.048
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	14.945	1.063	-16.008 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	249.110	443.946	-16.008	677.048
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	11.975	14.978	-3.931	23.022
Segmentvermögen	164.815	346.049	57.254	568.118

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. September 2009	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	173.737	344.786	0	518.523
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	9.968	1.153	-11.121 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	183.705	345.939	-11.121	518.523
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	-8.120	-8.260	-8.281	-24.661
Segmentvermögen	143.397	312.217	34.652	490.266

¹ Verkäufe und Erlöse mit anderen Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Überleitung:

Die Überleitung der Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt sich wie folgt:

TEUR		
	01 – 09 2010	01 – 09 2009
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	26.953	-16.380
Central Services	-4.360	-8.594
Eliminierungen	429	313
Konzernergebnis (Operatives Ergebnis)	23.022	-24.661
Finanzergebnis	-9.414	-5.850
Ergebnis vor Steuern	13.608	-30.511

In der Zeile **Central Services** werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zum 30. September 2010 und 2009 dargestellt:

TEUR					
		Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen
Joint Ventures, an denen das Mutterunternehmen als Partnerunternehmen beteiligt ist:					
GRA-MAG Truck	2010	614	0	9.402	0
Interior Systems LLC	2009	7	0	7.837	0

Haftungsverhältnisse

Zum 30. September 2010 bestehen Bürgschaften in Höhe von 1.006 TEUR und wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Vertragserfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zur Veröffentlichung vor.

Sonstige Angaben

Am 18. Mai 2010 hat der Aufsichtsrat der GRAMMER AG, mit Herrn Dipl. Ing. Manfred Pretscher mit Wirkung zum 01.08.2010 ein neues Vorstandsmitglied bestellt. Nach Dr. Rolf-Dieter Kempis, der als Vorstandsvorsitzender zum 31. Juli 2010 ausschied, vervollständigt Herr Dipl. Ing. Manfred Pretscher neben dem neuen Vorstandsvorsitzenden Hartmut Müller und Finanzvorstand Alois Ponnath die Dreierspitze unseres Unternehmens.

Finanzkalender und Messetermine 2010

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

Zwischenbericht 3. Quartal.....	09.11.2010
Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt.....	22.11.–24.11.2010

Messetermine

METS, Amsterdam, Niederlande.....	16.11.–18.11.2010
BAUMA China, Shanghai.....	23.11.–26.11.2010
boot, Düsseldorf.....	22.01.–30.01.2011
Conexpo, Las Vegas, USA.....	22.03.–26.03.2011

Kontakt

GRAMMER AG
Georg-Grammer-Straße 2
92224 Amberg

Postfach 14 54
92204 Amberg

Telefon 096 21 66 0
Telefax 096 21 66 1000
www.grammer.com

Investor Relations

Ralf Hoppe
Telefon 096 21 66 2200
Telefax 096 21 66 32200
E-Mail: investor-relations@grammer.com

Impressum

Herausgeber
GRAMMER AG
Postfach 14 54
92204 Amberg

Erscheinungsdatum
09. November 2010

Konzeption, Text, Satz
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druck
Frischmann Druck & Medien GmbH
& Co. KG, Amberg

Übersetzung
THINKFAST Text and
Translation Service, Frankfurt

GRAMMER AG

Postfach 14 54
92204 Amberg
Telefon 0 96 21 66 0
www.grammer.com